

Wahlanalyse

ÖSU-Fachschaftsliste

Um ehrlich zu sein, muß man sagen, daß keiner von uns mit einem derart überwältigendem Ergebnis bei den letzten ÖH-Wahlen rechnete. Wieder einmal bewahrheitet sich unsere Ansicht, daß nur seriöse Arbeit in der Studentenvertretung von den Studierenden anerkannt wird. Alleiniges Kritisieren und Schmollen in einer selbstgewählten, passiven Oppositionsrolle hat auch diesmal das äußerst rare Engagement gewisser Fraktionen auf der ÖH nicht verdecken können.

Freilich könnte uns eine absolute Mehrheit dazu verleiten, die bisher geübte Praxis, alle an der ÖH-TU tätigen Fraktionen zur Mitarbeit einzuladen, aufzugeben. Umso wichtiger ist, aus diesem Blickwinkel gesehen, die Tatsache, daß die ÖSU-Fachschaftsliste der breitestmögliche Konsens in der ÖH-Arbeit wichtiger ist als die primitive Politik des "Drüberfahrens" mit der eigenen Mehrheit. Das ist, wie ich glaube, ein essentieller Grund für das gute Abschneiden der ÖSU-FL. Slogans wie linke Chaoten, grüne Ökofaschisten und ähnliche konnten auch bei dieser Wahl nicht ziehen, weil die von einer großen Gruppe von engagierten Mitarbeitern getragene Studentenvertretung jedem Studierenden einen bewährten, konstruktiven Weg in der ÖH Arbeit weist.

Das ist mit ein Grund, daß die TU-Graz im Vergleich zu anderen Universitäten eine deutlich höhere Wahlbeteiligung von 10% aufweist.

S. Vielen Dank an die 1478 Studierenden, die uns gewählt haben, und an die 3305, die die ÖH wählten.

VSStÖ

Österreichweit war ein Trend zu Fraktionen festzustellen, die sich politisch nicht eindeutig deklarieren oder dem grün-alternativen Bereich zuzuordnen sind. Beruhigt sind wir darüber, daß die "Anti-ÖH-Kampagne"-gepaart mit einer "EG-Hurra Stimmungsmache" der betont rechtskonservativen- JES nichts gefruchtet hat und daß ein "Haider-Effekt" auf der Uni nicht feststellbar ist (die KRISTIN/FSI blieb deutlich unter ihren eigenen Erwartungen).

Enttäuschend ist sicherlich die geringe Wahlbeteiligung, obwohl alle an einer konstruktiven ÖH interessierten Gruppen einen betont sachlichen Wahlkampf geführt haben. "Demokratieunlust" und "Politikmüdigkeit" sind aufgrund der traurigen Fassade und der "Unkultur" in der großen Politik nicht verwunderlich; die ÖH sollte aber gerade dort in den nächsten Jahren den Hebel ansetzen und dem eine alternative und ansprechende politische Kultur und politische Arbeit entgegensetzen.

Wir an der TU-Graz sind mit einer neuen Situation konfrontiert. Insgesamt wurde sicherlich die ÖH-Arbeit von VSStÖ und ÖSU gutiert, allerdings konnte die ÖSU überproportional gewinnen und eine absolute Mehrheit erreichen, indem sie die Oppositionellen - AG und JES - geradezu "aufgesaugt" hat. Trotz Verluste an die erstmals kandidierende ALU konnten wir unsere drei Mandate halten und sehen das auch als Aufforderung, unsere konsequente politische Arbeit im Interesse der Studierenden fortzusetzen. Nach dem Motto "Politik von unten" sind wir aber darauf angewiesen, daß sich möglichst viele kritische Studierende an der ÖH-Arbeit beteiligen. Die ÖH-Wahl ist vorbei, die Arbeit geht weiter.

AG

Es ist schon fast Tradition, im Anschluß an eine Wahl die Ergebnisse zu durchleuchten und eine Analyse zu erstellen. Auch die Aktionsgemeinschaft - Studentenforum hat sich Gedanken über den Wahlverlauf gemacht und hält sich dadurch ebenfalls an diese Tradition.

Zuerst einmal muß man sicherlich der ÖSU gratulieren, daß sie es geschafft hat, den Studierenden erfolgreich zu suggerieren, daß sie jene "unpolitische" Fraktion sei, welche nur uneigennützig arbeitet und jegliche politische Aktivitäten von der ÖH fernhält. Daß dem aber nicht so ist, beweist allein die Tatsache, daß die ÖH-Arbeit an der Basis sehr wohl auch von den anderen Fraktionen mitgetragen, wenn nicht sogar getätigt wurde und wird. Auch die alleinige Verfügung über das eigentlich neutrale Medium TU-Info konnte der ÖSU nur nützen - sicherlich nicht schaden.

Wirft man nun den Blick auf die Aktionsgemeinschaft- Studentenforum, so kann eindeutig gesagt werden, daß sie mit der Anprangerung der linksorientierten Exekutive zwar dem VSStÖ geschadet hat, aber in keiner Weise die ÖSU geschwächt hat. Daß die Aktionsgemeinschaft-Studentenforum an Stimmen eingebüßt hat, ist auf Grund des Personalmangels während der letzten Jahre keine allzu große Überraschung. Ebenso hat es in der Aktionsgemeinschaft-Studentenforum auch einige organisatorische Probleme gegeben, die darauf zurückzuführen sind, daß sich unser junges Team erst kurz vor den Wahlen gebildet hat und wir durch eine gewisse Unerfahrenheit nicht wie alteingesessene Apparatschicks agieren konnten. Die wirkliche Überraschung auf unserer Seite ist die Tatsache, daß wir mit Ausnahme der Bau-Fakultät auf allen Fakultäten, an denen wir kandidierten, ein Mandat erreicht haben (besonders erwähnenswert ist hier wohl die Fakultät Architektur) - eine Wählerauftrag, der froh in die Zukunft blicken läßt.

In Summe gesehen haben bis auf die ÖSU alle anderen Fraktionen verloren, allen voran der VSStÖ (-6,6%).

Im Grunde genommen war aber der größte Verlierer die ÖH, die durch die erschreckend geringe Wahlbeteiligung (36,1%) wieder einmal mehr in Frage gestellt wurde. Daß trotzdem eine Anti-ÖH-Kampagne fehl am Platz ist, bewiesen KRISTIN und JES, letztere hat sogar jeden 3. Wähler verloren.

